

Krems, am 01.10.2026

Schicksale, die berühren

Ausstellung im Rathaus erinnert an Kindertransporte in der NS-Zeit

Krems – Die Ausstellung „Für das Kind“ erinnert an jene Kinder, die 1938 und 1939 mit Kindertransporten vor der Verfolgung durch das NS-Regime nach Großbritannien gerettet wurden. Von 15. Oktober bis 30. November ist die berührende Wanderausstellung im Kremser Rathausfoyer zu sehen.

„Für das Kind“ eine Ausstellung, die Emotionen weckt und nachdenklich macht. Rund 10.000 überwiegend jüdische Kinder konnten während der NS-Zeit aus Deutschland, Österreich, der ehemaligen Tschechoslowakei und Polen nach Großbritannien fliehen. Sie überlebten dank der Voraussicht ihrer Eltern und dem Mut jener Menschen, die ihnen dabei halfen, dem Nazi-Regime zu entfliehen. Mehr als zwei Drittel dieser geflüchteten Kinder sahen ihre Eltern nie wieder. Meist fuhren die Züge mitten in der Nacht ab, nur kurz davor erfuhren die Eltern den Termin und es gab keine Zeit für lange Verabschiedungen. In Österreich startete der erste Kindertransport am 10. Dezember 1938 vom Wiener Westbahnhof nach London.

Die Ausstellung erzählt anhand von Bildern und Infotafeln die Geschichten einzelner Kinder. Fotos zeigen persönliche Gegenstände der Kinder, die meist ihre letzte Erinnerung an ihre Eltern und Geschwister waren. Emotionale Zitate geben Einblick in ihre Erfahrungen von Ausgrenzung, Abschied und Verlust. Zugleich schlägt die Ausstellung eine Brücke zur Gegenwart und regt zur Auseinandersetzung mit Flucht, Verfolgung und den Schicksalen von Kindern in Kriegszeiten an. Die Ausstellung wurde erstmals 2006 im Wiener Nestroyhof (Hamakom) gezeigt und tourt seit 2021 durch verschiedene Ausstellungsräume. Von 15. Oktober bis 30. November ist sie im Kremser Rathausfoyer zu sehen.

Wanderausstellung „Für das Kind“

15. Oktober bis 30. November 2026

Eröffnung: Donnerstag, 15. Oktober, 18 Uhr

Rathausfoyer Krems, Obere Landstraße 4

Foto:

Die Wanderausstellung „Für das Kind“ zeigt unter anderem Erinnerungsstücke von Helga Bellanger (geb. Kohn). Sie war bei ihrer Abreise aus Wien 9 Jahre alt. Ihre Mutter überlebte die NS-Zeit, ihr Onkel wurde im KZ ermordet. Mehr Infos zur Familie gibt es nicht.

© Rosie Potter, Abdruck bei Namensnennung honorarfrei

Rückfragen: Claudia Brandt, Tel. 02732/801-227

Magistrat der Stadt Krems, Stadtkommunikation, Marketing & Sales

Obere Landstraße 4, 3500 Krems